

# VERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

## Ueber Sommermoden.

Neue Sommerstoffe. Hüte.

So wären wir denn bereits bei dem zweiten Abschnitt des alljährlich sich erneuernden Modelaufes angelangt und können unsere Leserinnen lange vor dem kalender-Datum des Sommers mit den Moden desselben bekannt machen. Daß sie hübsch und anmuthig sind, wer möchte es nach den vorausgegangenen Frühjahrsmoden bezweifeln, und da diese in der Regel die Basis bilden für die Entwicklung der sommerlichen Mode-Erzeugnisse, so wird es auch Niemanden überraschen, in den Geweben, Farben und Dessins der leichteren Stoffe die Principien des Frühjahrs vertreten zu sehen. Zunächst bemerke ich hier, daß unter „leichteren Stoffen“ das große Contingent baumwollener Gewebe zu verstehen ist, die ja recht eigentlich das Attribut der hellen und sonnigen Sommertage sind und deren Vortheile die Mode uns mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit genießen läßt, ohne für die verschiedenen Altersstufen andere Grenzen zu ziehen, als die allgemeine Sitte und der gute Geschmack es erfordern.

Je nach der Feinheit und Appretur des Gewebes zerfallen die baumwollenen Stoffe in: Madapolame, Cretonne, Percal, Zephyr, Dyfordstoffe, Satin und Crêpe. Sämmtliche Stoffe sind dem modernen Regime unterstellt, und bleibt es der eigenen Wahl überlassen, sich für die derberen und festeren Qualitäten Madapolame, Cretonne und Dyfordstoffe, oder für die leichteren Satins, Zephyrs und Crêpearten zu entscheiden, welche letzteren entschieden den Sieg über die ersteren davontragen. Obgleich die bedruckten Satins nicht mehr Neulinge unter den Sommerstoffen sind, widmet man ihnen doch nach wie vor die gleiche Aufmerksamkeit, denn neue Farben und Dessins werden auf diese, wie auf andere Stoffe in gleichem Maße übertragen. Daher sehen wir jetzt Satin in heliotrop, vieux rose, den modernen braunen Nuancen mit kleinen Mustern in Weiß oder absteckender Nuance bedruckt, denn der einfarbige Satin ist fast gänzlich aus der Serie geschwunden, wie denn überhaupt die Sommerstoffe sämmtlich gemustert, bunt bedruckt, gestreift oder carrirt sind. Unter den kleinen Mustern dominieren die Muschen, Punkte, Lanzenspitzen, Anker, Kleeblättchen oder, nach Art der mille fleurs, winzige Streublumen verschiedener Farben. Auch das Carreaudessin erstreckt sich auf den Satin im Buntdruck, doch ist es anspruchslos nur in feinen weißen oder farbigen Linien ausgedrückt, die ein etwa 1 Cent. großes Quadrat bilden. Neu auch sind farbig gedruckte Spitzendessins auf weißem, durch den Spitzengrund ziemlich gedeckten Fond, die fast die Wirkung einer farbigen Chantillyspitze haben und einen schönen Effect erzielen, ohne unruhig zu sein. Blau und roth, so lange das Schoßkind der Mode, scheint nun doch mehr in den Hintergrund gedrängt zu werden, denn all die zahllosen Combinationen, mit denen sie in den Vorjahren uns überfluthete, sind gegenwärtig auf vereinzelte Leistungen zusam-

mengeschrumpft; jeder dieser beiden Farben aber verleiht sie volle Selbständigkeit und beide sind auch in allen Geweben vollauf vertreten. Blau spielt in den Zephyr- und Percalstoffen eine hohe Rolle, sowohl im Streifen- wie im Carreaudessin. Der diesjährige Zephyrstoff verdient übrigens noch besondere Betonung, da er, abweichend gegen früher, nicht durchgehendes glatt gewebt ist, sondern auch als brochirtes Gewebe auftritt, das theils durch satinierte Streifen, durch Köpferäden und Streifen oder durch frisè-Maschen seinem Dessin mehr Relief verleiht, und sich ganz besonders von den glatten nur bedruckten Percals und Cretonnes auszeichnet. Unter den letzteren sind Imitationen von gestreiften Flanellen von ganz reizender Wirkung und dürften sich besonders für Kinderkleider eignen. Auch Röcke daraus gefertigt und zu einer dem Grundton entsprechenden Jerseytaille getragen, werden eine beliebte Sommermode sein, die namentlich für Landaufenthalt, Seebäder und Badereisen ausgiebig benutzt werden dürfte.

Für die letztgenannten Zwecke, sowie für Reisen und Gebirgsaufenthalt hat die Mode neben allen leichten Stoffen auch praktisch gesorgt, denn nicht zu entbehren ist die schützende und wärmende Wolle in hochgelegenen Orten oder am Meeresstrande. Sehr hübsch gestreifte Limousine, ein leichter weicher geföppter Wollenstoff, soll die Anforderungen erfüllen, welche an ein hierzu erforderliches Costüm gestellt werden, und die Mode verspricht mit der farbig gestreiften Limousine nicht zu viel, die mit uni zusammen verarbeitet oder mit Sammet- und Plüschgarnitur ausgestattet, ein freundliches Bild giebt.

Den eleganteren Toiletten will die Mode in der Sommer-saison durch Foulards und Surahs gerecht werden. Von ersteren ist nach Farbe, Dessin und Qualität ein wirklicher embarras de richesse zu Markte gelangt, der in gemischten, gestreiften, geblühten und carrirten Dessins Ausdruck findet. Zunächst ist es ein uni-Fond, von dem sich das Dessin in Weiß, in absteckender Farbe oder hellerer Nuance abhebt; doch auch feltame Farbenzusammensetzungen giebt es in Streifendessins, an die das Auge sich schwer gewöhnt und denen auch eine Dauer kaum prophezeit werden darf. Diesen gegenüber — etliche bestehen aus moosgrün und heliotrop, andere aus braun und lila, noch andere geben kaleidoskopische Farbenstellungen und Ringe — schmelzen sich die einfachen Foulards mit den zierlichen kleinen Figuren oder Muschen ordentlich in das Herz, und ebenso thun es die stumpfglänzenden gemusterten Surahs, die eine Erweiterung ihres Charakters durch satinierte Streifen, durch Moirèstreifen und durch den Buntdruck erhalten haben, welcher letztere dem Genre der Foulards entspricht. Auch in diesem Gewebe ist die Farbenspielerei eine erstaunlich reiche und die Dessincombination unerschöpflich, so daß man allen Grund hat anzunehmen, daß Foulard und Surah die bevorzugten Stoffe der Eleganz sein werden.

Um dem Charakter der heutigen Nummer vollends gerecht zu werden, will ich noch der Sommerhüte gedenken. So schnell sie freilich in ihrer äußeren Gestalt zu kennzeichnen sind: klein aber recht hoch, so viel Raum und Zeit würde es in Anspruch nehmen, ihre Detailverfassung zu schildern, denn unter der Menge gleichen sich kaum zwei Hüte, so verschieden sind Formen und Ausputz, so reichhaltig die Stufenleiter des Flechtwerkes, das sich zu ungeahnter Vollendung entwickelt hat. Krause Strohhüte, „Schweizerhanfgeflecht“, krause Bastbördüren, durchbrochene Geslechte, Hanstricot, das sind die Erzeugnisse der neuesten Industrie, die allerlei sprödes Material zu reizenden Hüten gestaltete. Unter diesen sind wie ebend der kleine Capotehut und der runde Hut vertreten, doch scheint es, als ob der erstere mehr und mehr zur Geltung käme. Daß die Geflechtshüte auch in den modernen Farben vorhanden sind, dürfte nach den bisherigen Erfahrungen als selbstverständlich anzunehmen sein



Nr. 1. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Zephyr. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Zephyr. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 1, Fig. 1—9.

und sieht man vieux rose, heliotrop, braun (mordore), tabak und beige neben dem unverilgbaren Schwarz und dem natürliehen Gelb und crème des Rohstoffes.

Bezüglich der Garniturartikel für Hüte sei den Perlen und den Schmucknadeln aufs Wärmste das Wort geredet, denn abgesehen von den mosaikartigen Perlentopftücheln, die über Betinnetzgestelle gefreist werden, bleiben Perlenblätter, Perlenpfeile, Vordüren, Grelots, Palmetten von Perlen am meisten bevorzugt. Erst in zweiter Linie erscheinen Bandschlingen, Blumen oder andere Objecte, und bei dem kleinen Raum, den die oft recht großen Perlenblätter übrig lassen, hat die Modistin Mühe, das Räthsel von Anmuth und Eleganz, Leichtigkeit und chic zu lösen. Kein Wunder, wenn aus Mangel an Platz auf dem Hüte, der Schleißen- und Blütenbau in die Höhe strebt! Und die Blütenzweige sind alle fed und leicht in dieser Art gewunden, entweder bilden sie Blüthenstempel mit hochstrebendem Zweig inmitten, Tuffs oder „Halbzweige“, welche eine Kopfseite des Hütes garniren und mit hochstehenden feinen Blüthen in der Mitte der Krempe enden. Besonders bevorzugt werden, außer den Blüthen der modernen Farben vieux rose und heliotrop, die leichten graziosen Feldblumen sein.

Veronica v. G.

Nr. 9 und 10. Plein oder Füllungen für Dessinfiguren.

Diese Pleins werden auf mittelstarker Leinwand mit farbiger Cordonneseide gearbeitet. Für den Plein Abb. Nr. 9 hat man Cordonneseide gitterartig, je nach 10 Webefäden Zwischenraum, über den Fond zu spannen und auf den Kreuzpunkten, wie die Abb. zeigt, kleine Figuren im Plattstich auszuführen.

Der Plein Abb. Nr. 10 ist in verjert treffenden Reihen aus im Plattstich gearbeiteten Figuren der Abb. entsprechend hergestellt.

[57,803. 4]

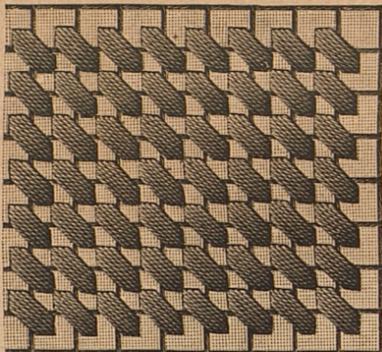
Nr. 11-13. Spitze.

Klöppelarbeit.

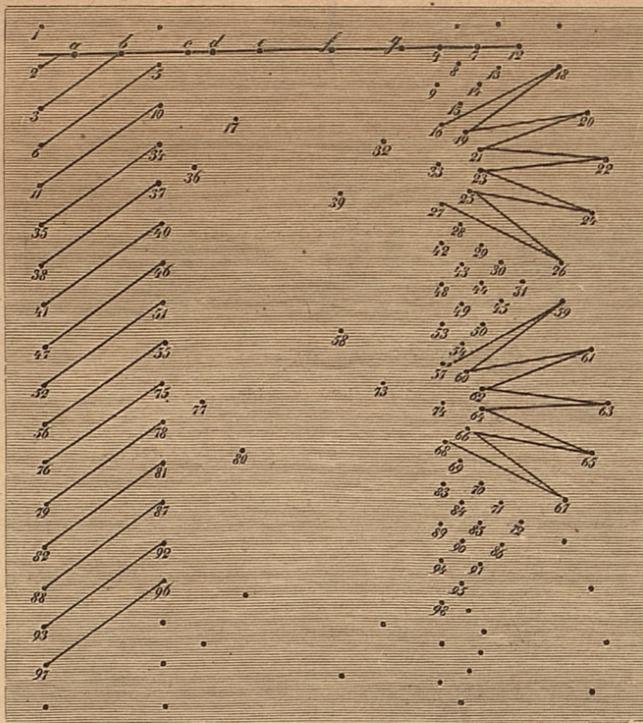
Von Frau Sara Rasmussen in Kopenhagen.

Die Spitze, welche Abb. Nr. 12 in Originalgröße zeigt, ist mit Spitzenzwirn Nr. 80 und mit 22 Paar Klöppeln gearbeitet.

Nachdem man den Klöppelbrief nach Abb. Nr. 13 gefertigt und auf dem Cylinder des Rissens befestigt hat, steckt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 11 in die Löcher 1, a, b, c, d, e, f, g, 4, 7 und 12 je eine Stecknadel, hängt jeder derselben 2 Paar Klöppel an und arbeitet mit dem 1. und 2. Paar 1 Hbtschl. (Halbschlag), für den Rand 1 Dpfschl. (Doppelschlag) mit dem 3. und 2. Paar, die Stecknadel zwischen den Paaren in Loch 2 gesteckt, 1 Dpfschl. mit dem 2. und 1. Paar, das 1. Paar 1mal gedreht, die Nadel mit dem 2. und 3. Paar geschlossen. Die Nadel b mit 1 Hbtschl. geschlossen, 1 Dpfschl. mit dem 5. und 4. Paar, 1 Dpfschl. mit dem 4. und 3. Paar,



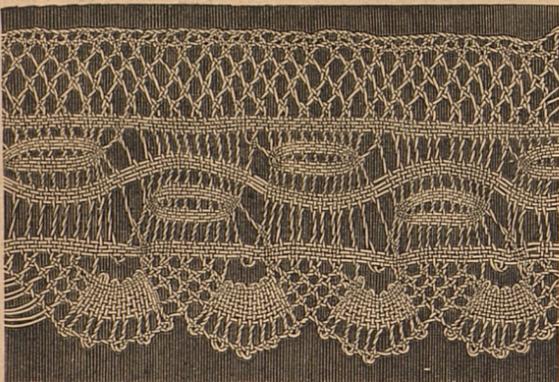
Nr. 9. Plein oder Füllung für Dessinfiguren.



Nr. 11. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 12. Vergrößert.

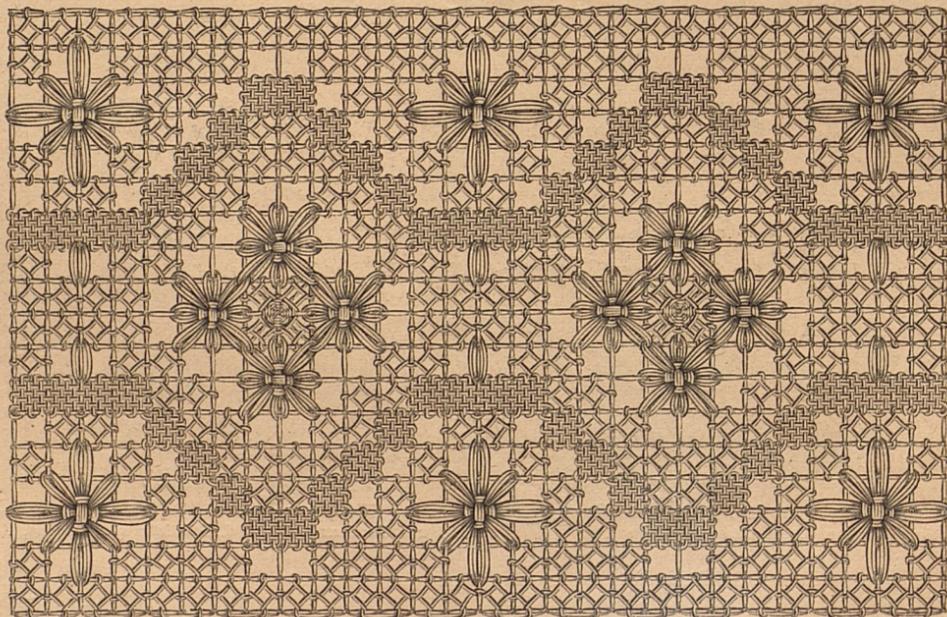


Nr. 10. Plein oder Füllung für Dessinfiguren.

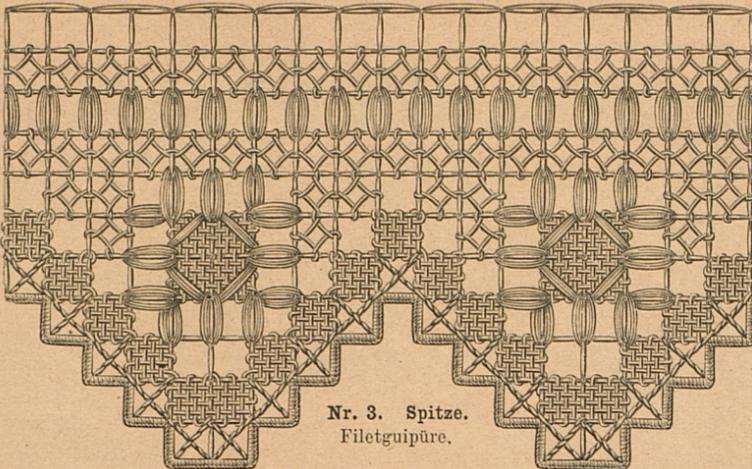


Nr. 12. Spitze. Klöppelarbeit. Originalgröße. (Hierzu Nr. 11 und 13.)

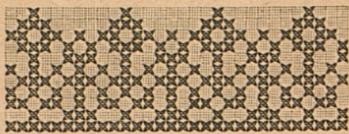
mit den 3 letzten Paaren den Rand, wobei die Stecknadel in Loch 3 gesteckt wird; 1 Dpfschl. mit dem 18. und 17. Paar, Vschl. (Leinenschläge) mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stecknadel zwischen dem 7. und 8. Paar in Loch 5 gesteckt (die Nadel wird nicht geschlossen, sondern das 7. Paar nur straff angezogen). Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei die Stecknadel in Loch 6 gesteckt wird, Vschl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 17. Paar 1mal gedreht. Mit dem 19. und 20. Paar 1 Hbtschl., 1 gleichen Schlag mit dem 19. und



Nr. 14. Einsatz. Filetguipüre.



Nr. 3. Spitze. Filetguipüre.



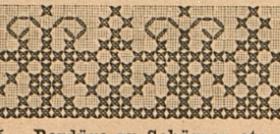
Nr. 4. Bordüre zu Kinderkleidern, Schürzen etc. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 7. Kleid mit Mantelet für Mädchen von 3-5 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Schnitt u. Beschr.: Rückens. d. Schnittm.-Bogens, Nr. VI, Fig. 45-48.



Nr. 6. Staub- oder Regenmantel für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. II, Fig. 10-19.



Nr. 5. Bordüre zu Schürzen etc. Kreuzstich-Stickerei u. Holbein-Technik.

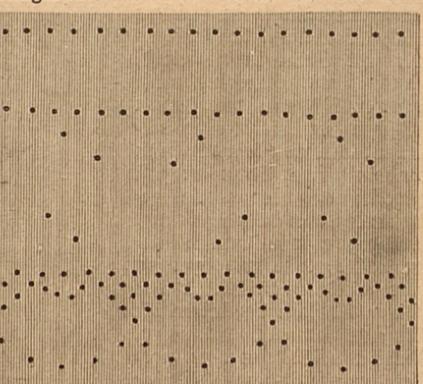


Nr. 8. Paletot für Knaben von 5-7 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 24.) Schnitt u. Beschr.: Rückens. d. Schnittm.-Bogens, Nr. VII, Fig. 49-55.

18. Paar, die Stecknadel in Loch 8 gesteckt, die Nadel geschlossen, 1 Dpfschl. mit dem 18. und 17. Paar, die Stecknadel zwischen dem 17. und 16. Paar in Loch 9 gesteckt und das 18. Paar straff angezogen. Vschl. mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stecknadel zwischen dem 7. und 8. Paar in Loch 10 gesteckt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 11 zu stecken hat. Vschl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 17. Paar 1mal gedreht. Mit dem 21. und 22. Paar 1 Hbtschl., einen gleichen Schlag mit dem 21. und 20. Paar, die Stecknadel in Loch 13 gesteckt, die Nadel geschlossen, 1 Hbtschl. mit dem 20. und 19. Paar, die Stecknadel in Loch 14 gesteckt, die Nadel geschlossen, 1 Hbtschl. mit dem 19. und 18. Paar, die Stecknadel in Loch 15 gesteckt, die Nadel geschlossen, 1 Dpfschl. mit dem 18. und 17. Paar, die Stecknadel zwischen dem 17. und 16. Paar in Loch 16 gesteckt, Vschl. mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 1mal gedreht. Die Stecknadel zwischen dem 10. und 11. Paar in Loch 17 gesteckt, Vschl. mit dem 11. bis 9. Paar, Vschl. mit dem 12. bis 10. Paar, das 9. bis 12. Paar je 3mal gedreht, Vschl. mit dem 12. bis 14. Paar, das 14. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 18. bis 22. Paar 1mal gedreht, Vschl. mit dem 17. bis 21. Paar, das 21. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 21. und 22. Paar, die Stecknadel in Loch 18 gesteckt, die Nadel geschlossen, das 21. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 21. bis 17. Paar, die Stecknadel in Loch 19 gesteckt, Vschl. mit dem 17. bis 21. Paar, das 21. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 21. und 22. Paar, die Stecknadel in Loch 20 gesteckt, die Nadel geschlossen, das 21. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 21. bis 17. Paar, die Stecknadel in Loch 21 gesteckt, Vschl. mit dem 17. bis 21. Paar, das 21. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 21. und 22. Paar, die Stecknadel in Loch 22 gesteckt, die Nadel geschlossen,

das 21. Paar 2mal gedreht, und so fort bis Loch 26, dann die Nadel geschlossen, das 21. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 21. bis 17. Paar, das 17. Paar 3mal gedreht und um die in Loch 27 zu steckende Nadel gelegt. Das 18. bis 22. Paar je 2mal gedreht, 1 Hbtschl. mit dem 18. und 19. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt und geschlossen. Alsdann arbeitet man

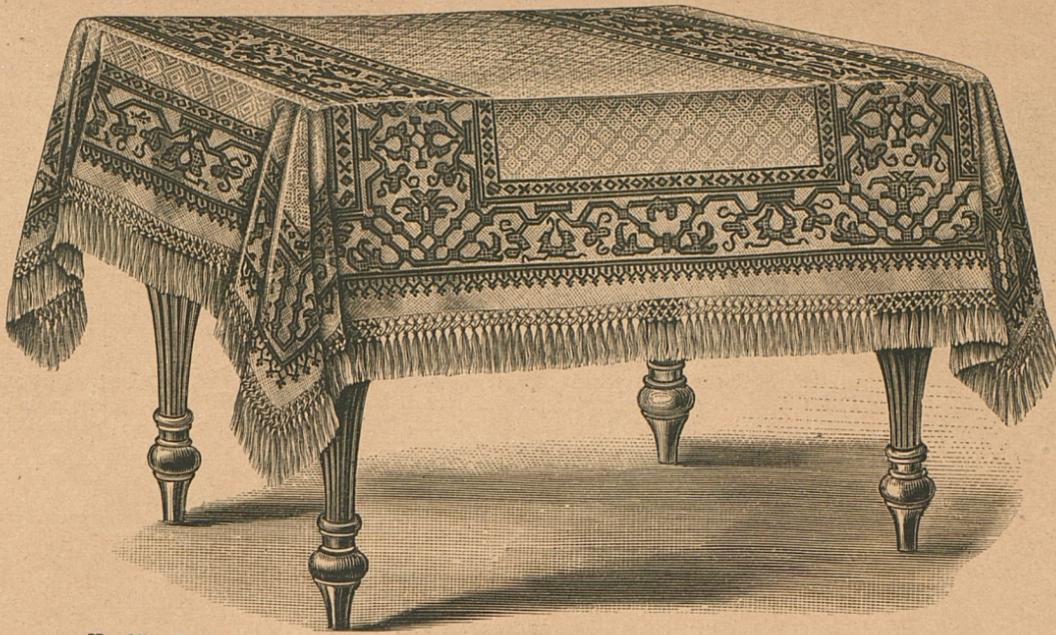
das 21. Paar 2mal gedreht, und so fort bis Loch 26, dann die Nadel geschlossen, das 21. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 21. bis 17. Paar, das 17. Paar 3mal gedreht und um die in Loch 27 zu steckende Nadel gelegt. Das 18. bis 22. Paar je 2mal gedreht, 1 Hbtschl. mit dem 18. und 19. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt und geschlossen. Alsdann arbeitet man



Nr. 13. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 12. Originalgröße.

1 Hbtschl. mit dem 19. und 20. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, dieselbe geschlossen, und so fort bis Loch 31. Nun folgen Vschl. mit dem 11. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 13. und 14. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, das 13. Paar 2mal, das 14. Paar 1mal gedreht, Vschl. mit dem 14. bis 16. Paar, das 16. Paar 2mal gedreht, die Stecknadel in Loch 33 gesteckt, Vschl. mit dem 16. bis 14. Paar, das 14. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stecknadel zwischen dem 7. und 8. Paar in Loch 34 gesteckt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 35 zu stecken hat, Vschl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 9. und 10. Paar, die Stecknadel zwischen den Paaren in Loch 36 gesteckt, das 10. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stecknadel zwischen dem 7. und 8. Paar in Loch 37 gesteckt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3.

Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 38 zu stecken hat. Vschl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 10. bis 12. Paar, das 12. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 12. bis 14. Paar, Vschl. mit dem 9. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 13. Paar, die Stecknadel zwischen dem 11. und 12. Paar im Loch 39 gesteckt, \* Vschl. mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 13. Paar, das 13. Paar 2mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 11. Paar, das 11. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 9. Paar, das 9. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stecknadel in Loch 40 gesteckt, \* dann Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 41 zu stecken hat. \*\* Vschl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 4mal gedreht, Vschl. mit dem 9. bis 11. Paar, das 11. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 11. bis 13. Paar, das 13. Paar



Nr. 15. Decke über einen Balcon- oder Gartentisch. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 16 und 17.)

2mal gedreht, Vschl. mit dem 13. bis 15. Paar, das 15. Paar 3mal gedreht, Vschl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 17. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 17. und 18. Paar, die Stecknadel zwischen dem 16. und 17. Paar in Loch 42 gesteckt. \*\* Alsdann klöppelt man die Löcher 43 bis 45, wiederholt von \* bis \*, wobei die Stecknadel in Loch 46 zu stecken ist, arbeitet Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, sowie mit den 3 ersten Paaren den Rand, doch ist die Stecknadel in Loch 47 zu stecken. Von \*\* bis \*\* wiederholt, wobei die Stecknadel in Loch 48 zu stecken ist; nachdem die Löcher 49 und 50 gearbeitet sind, wiederholt man von \* bis \*, steckt die Stecknadel in Loch 51, klöppelt Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, sowie mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 52 zu stecken hat. Hierauf von \*\* bis \*\* wiederholt, die Stecknadel in Loch 53 gesteckt, Loch 54 im Lösserschlag gearbeitet, von \* bis \* wiederholt und die Stecknadel in Loch 55 gesteckt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3 ersten Paaren den Rand, wobei man die Stecknadel in Loch 56 zu stecken



Nr. 18. Schirmfutteral. Kettenstich-Stickerei. Ausgebretet. (Hierzu Nr. 19.) Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 56.



Nr. 19. Schirmfutteral. Kettenstich-Stickerei. Geschlossen. (Zu Nr. 18.) Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 56.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), ☒ zweites, □ drittes, □ viertes (hellstes) Braun, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes, □ viertes (hellstes) Blau, □ Dunkelroth, □ Hellroth, - Fond.

Nr. 20. Bordüre. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 16. Dessin zur Tischdecke Nr. 15. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Nr. 17. Dessin zur Tischdecke Nr. 15. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 27. Hut aus Bastgeflecht.



Nr. 26. Hut aus Rosshaar- und Strohflecht.

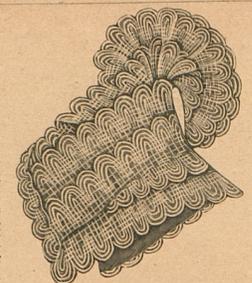


Nr. 30. Kleid aus Zephyr. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-3.

hat, von \*\* bis \*\* wiederholt, die Stednadel in Loch 57 gefickt, Vchl. mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 1mal gedreht. Zwischen dem 12. und 13. Paar die Stednadel in Loch 58 gefickt, Vchl. mit dem 13. bis 11. Paar, Vchl. mit dem 14. bis 12. Paar, das 11. bis 14. Paar je 2mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 14. und 15. Paar, Vchl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 17. Paar 3mal gedreht. Das 18. bis 22. Paar je 1mal gedreht und mit dem 17. bis 22. Paar eine Bude wie die oben beschriebene, wobei die Stednadeln in die Löcher 59 bis 68 gefickt werden. Ist das 18. bis 22. Paar je 2mal gedreht, so beginnt man mit dem 18. und 19. Paar die Löcher 69 bis 72, dreht das 14. Paar 1mal, Hoppelt 1 Dpfschl. mit dem 13. und 14. Paar, die Stednadel in Loch 73 gefickt, das 13. Paar 2mal, das 14. Paar 1mal gedreht, Vchl. mit dem 14. bis 16. Paar, das 16. Paar 2mal gedreht, die Stednadel in Loch 74 gefickt, Vchl. mit dem 16. bis 14. Paar, das 14. Paar 4mal gedreht, Vchl. mit dem 11. bis 9. Paar, das 9. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stednadel in Loch 75 gefickt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, dann den Rand, wobei die Stednadel in Loch 76 gefickt wird, Vchl. mit dem 12. bis 10. Paar, das 10. Paar 3mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 10. und 9. Paar, die Stednadel in Loch 77 gefickt, das 10. Paar 2mal gedreht, Vchl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stednadel in Loch 78 gefickt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, dann folgt der Rand, wobei man die Stednadel in Loch 79 zu stecken hat, Vchl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 13. bis 11. Paar, das 11. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 11. bis 9. Paar, Vchl. mit dem 14. bis 12. Paar, das 12. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 12. bis 10. Paar, die Stednadel zwischen dem 10. und 11. Paar in Loch 80 gefickt. + Vchl. mit dem 17. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vchl. mit dem 15. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 13. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vchl. mit dem 11. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vchl. mit dem 9. bis 7. Paar, das 7. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 7. und 6. Paar, die Stednadel in Loch 81 gefickt, + Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit dem 3. ersten Paaren den Rand, wobei man die Stednadel in Loch 82 zu stecken hat, + Vchl. mit dem 7. bis 9. Paar, das 9. Paar 2mal gedreht, Vchl. mit dem 9. bis 11. Paar, das 11. Paar 2mal gedreht, Vchl. mit dem 11. bis 13. Paar, das 13. Paar 3mal gedreht, Vchl. mit dem 13. bis 15. Paar, das 15. Paar 4mal gedreht, Vchl. mit dem 15. bis 17. Paar, das 17. Paar 1mal gedreht, 1 Dpfschl. mit dem 17. und 18. Paar, die Stednadel zwischen dem 16. und 17. Paar in Loch 83 gefickt, ++ und dann die Löcher 84 bis 86 gearbeitet. Von + bis + wiederholt, die Stednadel in Loch 87 gefickt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, dann den Rand, wobei die Stednadel in Loch 88 zu stecken ist. Von ++ bis ++ wiederholt, die Stednadel in Loch 89 gefickt und die Löcher 90 und 91 gekloppt. Von + bis + wiederholt, die Stednadel in Loch 92 gefickt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, mit den 3. ersten Paaren den Rand, wobei die Stednadel in Loch 93 gefickt wird; von ++ bis ++ wiederholt, die Stednadel in Loch 94 gefickt und Loch 95 gearbeitet. Hierauf von + bis + wiederholt, die Stednadel in Loch 96 gefickt, Dpfschl. mit dem 6. bis 3. Paar, dann den Rand, wobei die Stednadel in Loch 97 zu stecken ist. Von ++ bis ++ wiederholt, die Stednadel in Loch 98 gefickt und die Arbeit in gleicher Weise wie von Loch 16 fortgesetzt. [56,707. 8. 10]

Nr. 15-17. Decke über einen Balcon- oder Gartentisch. Kreuzstich-Stiderei und Holbein-Technik. Die mit Franze begrenzte, ausschließlich derselben 186 Cent. lange, 146 Cent. breite abgepaßte Decke aus grauem Leinwandstoff ist theils in Webgewebe, theils in Damastgewebe hergestellt, und zwar wechseln im Fond 3 Felder des letzteren Gewebes, von denen das mittlere Feld breiter als die beiden anderen ist, je mit Webstreifen ab; letztere setzen sich als Bordüre fort. Den Aufsenrand der Decke begrenzt ein 3 Cent. breiter Damaststreifen, dem sich die 12 Cent. breite Franze anschließt. Das Webgewebe hat man mit einer Stiderei verziert, welche mit blauen und rothem wachsenden Garn im Kreuzstich und in Holbein-Technik ausgeführt wird. Abb. Nr. 17 giebt einen Theil der Bordüre nebst Catigur, Abb. Nr. 16 zeigt das Dessin der mittleren Streifen, sowie einen Theil der Bordüre im Doppelstich und hat man diese Dessins mit Verändlichung der Abb. Nr. 15 zu verwenden. [57,901. 8. 9]

Nr. 21. Hut aus Bordüren von Rosshaar und Strohschnur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



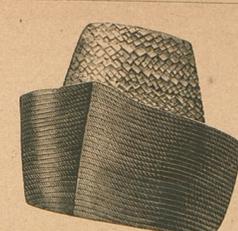
Nr. 21. Hut aus Bordüren von Rosshaar und Strohschnur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 24. Paletot für Knaben von 5-7 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 8.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 49-55.



Nr. 23. Von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 20-25.



Nr. 22. Bolerohut aus Strohflecht. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 25. Kleid mit Mantelet für Mädchen von 3-5 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 7.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 45-48.

Nr. 18 und 19. Schirmfuttermal. Kettenstich-Stiderei.

Defin: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 56. Für das Futtermal, welches Abb. Nr. 19 geschlossen, Abb. Nr. 18 ausgebreitet zeigt, richtet man aus grauem Leinwand ein 51 Cent. breites, 79 Cent. langes Theil her, rundet die Ecken des einen Längensandes für einen 12 Cent. breiten Ueberschlag in auf Abb. Nr. 18 ersichtlicher Weise ab und verziert den Theil mit einer im Kettenstich mit rothbrauner Cordonnese ausgeführten Stiderei; Fig. 56 giebt einen Theil des Dessins, welches man mit Verändlichung der Abb. Nr. 19 in erforderlicher Länge auf den Stoff zu übertragen hat. Hierauf legt man der einen Seite bis zum Ueberschlag auf der Rückseite einen 6 Cent. breiten Stoffstreifen gegen, durchsticht die doppelte Stofflage dabeist für einen Zug, legt den geraden Rand des Theils 20 Cent. breit nach der Rückseite um, durchsticht die doppelte Stofflage in ersichtlicher Weise, fäht den unteren Rand, sowie den Ueberschlag mit rothbrauner Wollentüte ein, leitet gleiche Rige freuzweis durch den Zug und befestigt außerdem, zum Schließen des Futtermals, an dem Ueberschlag 2 je 60 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Enden der Rige. [57,922. 23]

Nr. 26. Hut aus Rosshaar- und Strohflecht.

Der runde Hut ist aus schwarzem Rosshaargeflecht, zwischen dessen Streifen je ein schmaler Streifen von grauem Strohflecht eingefügt ist, hergestellt. Der 16 Cent. hohe Kopf des Hutes ist etwas zugespitzt, die Krempe durch einen reversartigen Rand begrenzt, welcher vorn und hinten 2 1/2, an den Seiten 8 Cent. breit ist. Die schmale Krempe erhält ein Futter von schwarzem Tüll, der Kopftheil ein Futter von Luftlinie, während der Rand auf der Rückseite mit einem Draht gefickt ist. Die Garnitur bildet 6 1/2 Cent. breites taubengraues Füllband mit Picotrand, welches man um den Kopf des Hutes gelegt und vorn in eine rosettenartige Schleife arrangirt hat; für letztere ist das Band je zu 1/2 seiner Breite nach außen umgebogen und in 8 Schlingen von verschiedener Länge, sowie in ein Ende geordnet. Außerdem zieren den Hut drei taubengraue und zwei weiße, zu einer Kette zusammengefaßte Straußfedern, sowie ein Reiterbüchel. [57,906]

Nr. 27. Hut aus Bastgeflecht.

Der Capotehut aus lehmfarbenerm Bastgeflecht ist am vorderen Rande durch einen nach der Mitte hin ausgerundeten Revers aus Vorten von gleichfarbigem, braunem und graublauem Bastgeflecht und gelber Strohschnur begrenzt. Die Garnitur bilden eine lange gefaltene, aigretteförmig zusammengedrehte, sowie zwei kurze lehmfarbene Straußfedern und in der Weise der Abb. angebrachte Schleißen von 6 1/2 Cent. breitem lehmfarbenen und blaugrauen Repsband mit Picotrand. Die Bindbänder von letzterem Band sind an den Seiten des Kopfbedels durch das Geflecht nach innen geleitet; außerdem hat man ein gefaltetes Ende von blaugrauem Band längs der Mitte über den Kopfbedel gelegt. [57,906]

Nr. 28. Hut aus englischem Strohflecht.

Der toucarrige Hut aus braunem englischem Strohflecht besteht aus einem mäßig hohen, nach hinten abfallenden Kopf mit nach der Mitte hin etwas eingesenktem Bedel, welcher vorn mit einem mäßigschirmartigen Krempe verbunden ist. Den Außenrand des Toques umgibt ein 6 1/2 Cent. breiter, nach der vorderen Mitte hin abgerundeter, aufwärts gekrümmter Rand von gleichem Geflecht. Die Garnitur des Hutes bilden zwei schlingenartig arrangirte, 21 Cent. breite Schrägstreifen von braunem Sammet, welche vorn durch ein Schleißenbüchel von 9 Cent. breitem hellbraunem, hinten durch Schlingen von 9 Cent. breitem dunkelbraunem Repsband begrenzt sind; außerdem hat man ein Ende von letzterem Band längs der Mitte über den Kopftheil des Hutes gelegt. [57,925]

Nr. 29. Hut aus durchbrochenen Bordüren.

Dieser Capotehut aus weißen durchbrochenen Spannbordüren hat einen gerundeten, hinten nach der Mitte hin ausgeschnittenen Kopf, der mit einem in der Mitte 6, an den Seiten 2 Cent. breiten Krempe verbunden ist. Die Verbindung von Kopf und Krempe besteht aus durchbrochenen Bordüre; gleiche Bordüren begrenzen den hinteren Rand des Hutes, dem zuvor ein schmaler brauner Sammet-schrägstreifen angelegt ist. Der Krempe des Hutes hat man einen in drei aufwärts gekrümmte Falten geordneten Schrägstreifen von braunem Sammet aufgenäht, welcher, nach der Rückseite der Krempe umgelegt, das Futter derselben bildet. Für die Garnitur des Hutes sind zwei Schrägstreifen von brauner Seidengaze, die mit gleichfarbigem Schleißen garn durchsticht, verwendet; jeden dieser Streifen hat man an dem einen Ende in dicke Falten gelegt, hinten in der Mitte des Kopftheils befestigt, dann gewunden, über den Hut nach der vorderen Mitte geführt und dabeist auf der Rückseite der Krempe mit einigen Stichen festgenäht. Durchbrochene Schlingen und Enden von 7 1/2 Cent. breitem braunem Füllband, sowie ein Tüll von rosa Füllband mit hochstehenden Knospenbüscheln und grünen Blättern sind in der vorderen Mitte, braune Bindbänder an den Seiten des Hutes angebracht. [58,924]



Nr. 29. Hut aus durchbrochenen Bordüren.



Nr. 28. Hut aus englischem Strohflecht.



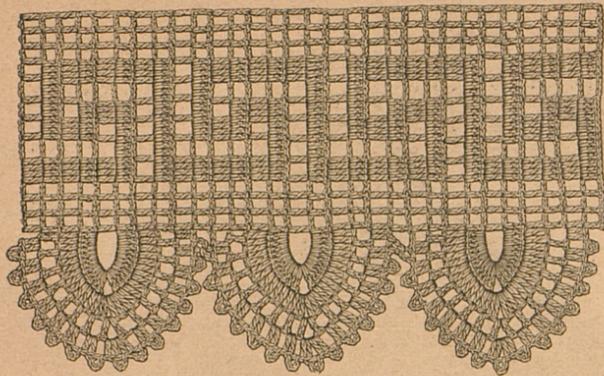
Nr. 32. Mantelet aus reps ottoman. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 33. Jacke aus satin merveilleux. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 31. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Stoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 48.) Schnittmuster-Bogens. Rückd. d. Schnittmuster-Bogens.

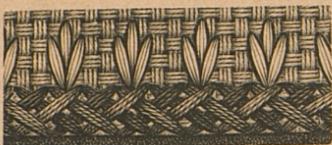


Nr. 35. Spitze. Häkelarbeit.

Nr. 35. Spitze.

Häkelarbeit.

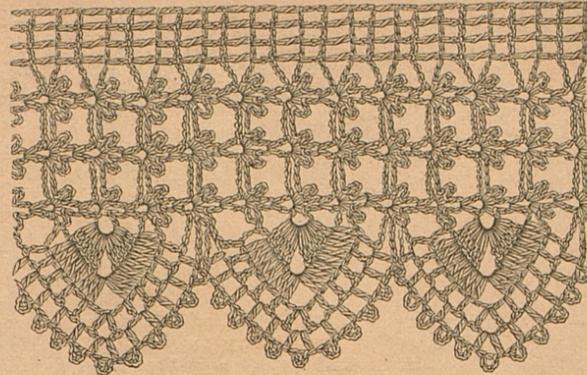
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifirten Garn Nr. 80 gearbeitet und besteht aus einem, im Grecque-Deffin ausgeführten Streifen, welcher an einer Seite mit Bogen abschließt. — Zur Herstellung der Spitze hat man mit einem Anschlag von 42 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben hin- und zurückgehend zu arbeiten, 1. Tour: Die nächsten 8 M. übg. (übergangen), 7mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 2 Luftm. (Luftmaschen), mit denselben 2 M. übg., dann 4 St. in die folgenden 4 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 2. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 19 St. um die nächsten 19 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 3. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 4 St. in die folgenden 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 4. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 13 St. um die folgenden 13 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 5. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 4 St. um die nächsten 4 St., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 6. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann



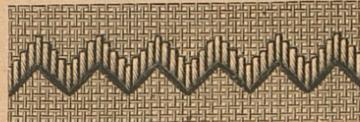
Nr. 37. Bordüre zu Decken etc. Point-russe auf Java-Canevas.



Nr. 38. Tischläufer. Doppelplattstich, Holbein-Technik und point-russe. (Hierzu Nr. 39 und 40.)

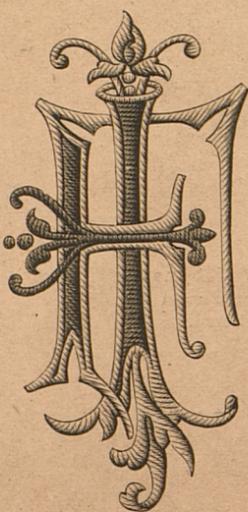


Nr. 36. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 39. Schmale Bordüre zum Tischläufer Nr. 38.

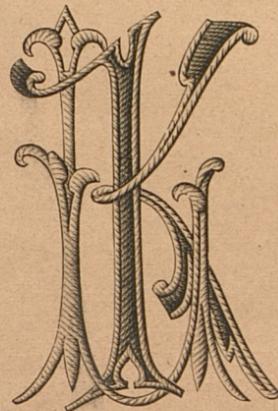
6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. des Bogens, dann 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. des Streifens. — 11. Tour: Für den Bogen nach Abb. 3 f. R. in die nächsten 3 Glieder der Randmaschen des Streifens, 7mal abwechselnd 2 St. um die nächsten 2 Luftm. des Bogens, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.), dann 4 St., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 7mal abwechselnd 1 P., 2 St. um die folgenden 2 Luftm., dann statt der ersten 6 Luftm. der hieran treffenden Tour des Streifens 1 St. um die nächste St. und die Tour des Streifens beendet. — Nun folgen stets die nächsten 5 betreffenden Touren im Dessin des Streifens und führt man vor Beginn der sechsfolgenden Tour die 10 Luftm. der 1. Tour des Bogens aus, welcher in den folgenden 4 Touren vollendet wird, doch hat man stets bei Ausführung der letzten Tour desselben die Mittelmasche des 1. P. der gleichen M. des letzten P. des vorigen Bogens anzuschlingen. [57,830]



Nr. 42. Monogramm.



Nr. 41. Reisekissen mit Stickerei.

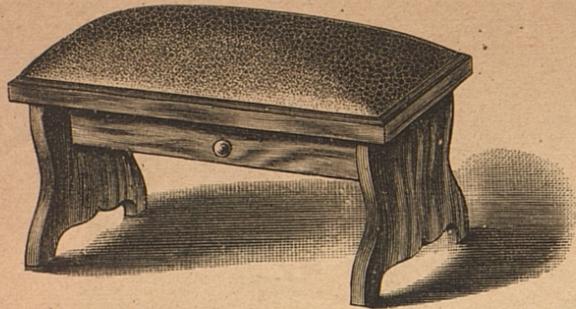


Nr. 43. Monogramm.

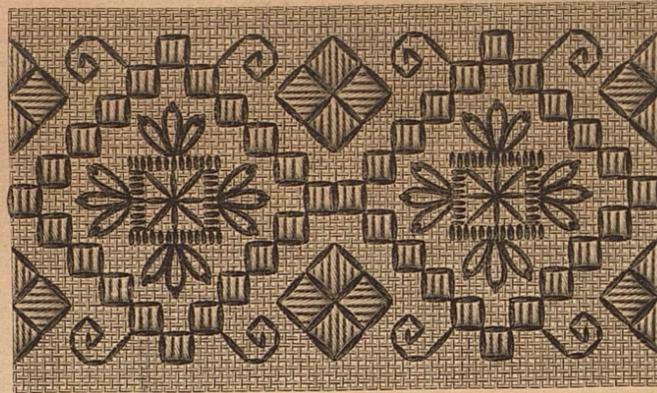
Nr. 36. Spitze.

Häkelarbeit.

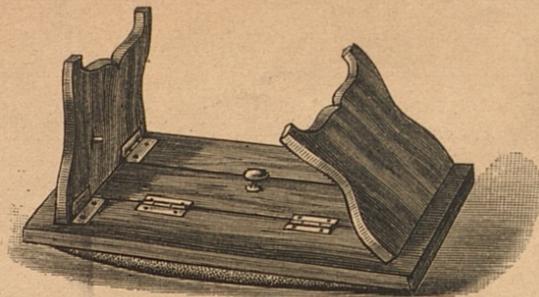
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifirten Garn Nr. 60 der Quere nach auf einem Anschlag von 26 M. (Maschen) gearbeitet, 1. Tour: Die nächsten 6 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 2mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. in die zweitfolgende M., dann 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende



Nr. 44. Fussbank für die Reise. (Hierzu Nr. 45.)

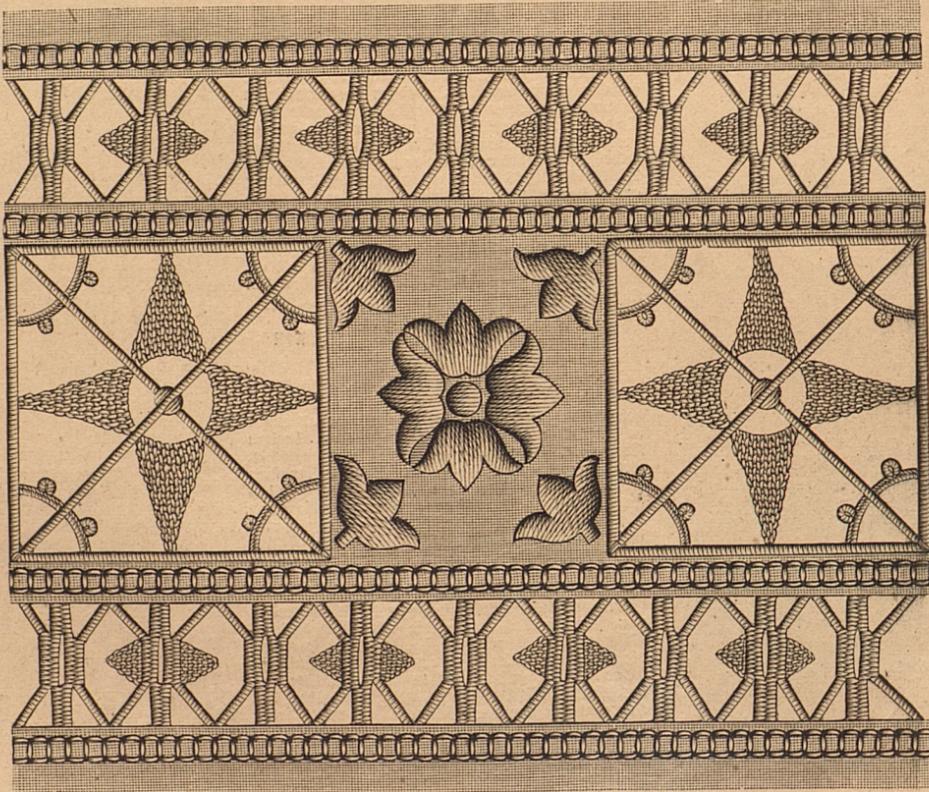


Nr. 40. Breite Bordüre zum Tischläufer Nr. 38.



Nr. 45. Fussbank für die Reise. (Zu Nr. 44.)

4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. um die nächsten 7 St., 2 Luftm., 4 St. um die folgenden 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 7. Tour: Für den Bogen am unteren Rande der Spitze 10 Luftm., hierauf für den Streifen 3mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um drittfolgende M. — 8. Tour: 6 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 2 M. übg., 13 St. um die nächsten 13 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm.; hierauf für den Bogen 22 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die 10 Luftm. der vorigen Tour, dann nach Abb. 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die M. des Streifens, an welche die letzte St. trifft. — 9. Tour: Für den Bogen mit Berücksichtigung der Abb. 3 f. R. in die nächsten 3 Glieder der Randmaschen des Streifens, 11 St. um die nächsten 11 St., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 11 St. um die nächsten 11 St., hierauf für den Streifen 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. — 10. Tour: (Für den Streifen wiederholt man nun stets die 2. bis 9. Tour.) Für den Bogen



Nr. 46. Bordüre zu Decken, Handtüchern etc. Plattstich-Stickerei und Durchbruchmuster.

M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M. — 2. Tour: 4 Luftm., 3 je durch 4 Luftm. getrennte f. M. (feste Maschen) um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 2mal abwechselnd 4 je durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die zweitfolgenden 3 Luftm., 3 Luftm., dann 1 St. um die zweitfolgende St., 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M. — 3. Tour: 4 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 3mal abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die mittleren der, die nächsten 4 f. M. trennenden 4 Luftm. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — 5. Tour: Wie die 3. Tour, dann 2 Luftm., 10 St., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die ersten 4 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die ersten 4 Luftm. der 2. Tour. — 6. Tour: 3 Luftm., 5 St. um die folgenden 5 St., 6 St., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 4 Luftm., 5 St. um die folgenden 5 St., 1 St. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 3 Luftm., dann wie die 2. Tour. — 7. Tour: Wie die 3. Tour, hierauf 3 Luftm., 1 St. um die nächste St., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. Anschlagmasche. — 8. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die zweitfolgenden 2 Luftm., 4mal

abwechslnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. um die folgenden 2 Luftm., dann 1 P., 2 durch 1 P. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 5mal abwechselnd 1 P., 1 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgenden 3 Luftm., hierauf wie die 2. Tour. — 9. Tour: Wie die 3. Tour. Man wiederholt nun stets die 2. bis 9. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die letzte f. M. der 7. Tour, statt in die 1. Anschlagmaschine, um die nächsten noch freien 4 Luftm. zu arbeiten und statt des 1 P. der vorletzten Tour 2 Luftm. zu häkeln, deren erste man dem letzten P. des vorigen Musterfuges anschlingt. [57,836]

**Nr. 38—40. Tischläufer.**

Doppelpflattlich, Holbein-Technik u. point-russe. Dieser Tischläufer ist aus einem 18 Cent. breiten, aus starkem weissen Zwirn geflöpften Einfas und 2 abgepahten, 11 Cent. breiten Streifen von russischem Leinen, denen je an den Längenseiten 2 Cent. breite Durchbruchmuster eingewebt sind, zusammengesetzt. Den zwischen letzteren befindlichen Rand hat man mit einer Stickerei verziert, welche mit hell- und dunkelblauem waschechten Garn nach Abb. Nr. 40 im Doppelpflattlich, Holbein-Technik und point-russe ausgeführt wird; die kleine Borte am Aussenrande des Streifens, von welcher Abb. Nr. 39 einen Theil zeigt, ist mit gleichem Garn herzustellen. Nach Vollendung der Stickerei näht man die Theile aneinander, säumt die Querseiten um und begrenzt den Tischläufer mit einer 3 Cent. breiten geflöpften Spitze. [57,841—43]



**Nr. 47. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Rückansicht.** (Zu Nr. 49.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



**Nr. 49. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Vorderansicht.** (Hierzu Nr. 47.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

**Nr. 50. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Zephyr.** Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

und die Schnittanten mit dichten Cordonnetstichen zu umnähen. Hierauf spannt man für die Figur des durchbrochenen Carreaus den Arbeitsfaden kreuzweise hin- und zurückgehend, umnäht denselben mit Cordonnetstichen und bringt je zwischen zwei dieser Stäbe eine spitze Borte an, welche aus hin- und zurückgehend gearbeiteten Languettenstichen hergestellt wird. Für die erste Reihe jeder Borte hat man den Arbeitsfaden von einem Stab zum anderen zu leiten und um denselben 11 Languettenstiche auszuführen; am Schluß jeder folgenden Reihe ist, um die Form der Borte zu erzielen, ein Stich zu übergeben und der letzte Languettenstich dem Rande des Carreaus anzuschlingen. Alsdann führt man die kleinen Languettenbogen an den Ecken aus und verziert dieselben in erschlicher Weise mit Picots; für jedes derselben wickelt man, bevor die nächste Languette geschlossen wird, den Faden etwa 10mal um die Nadel, zieht den Faden hindurch und schürt die Languette zu. Hierauf zieht man je zu beiden Seiten des Carreaus nach 11 Fäden Zwischenraum etwa 36 Fäden der Länge nach aus, durchstopft die stehen gebliebenen losen Fäden nach Abb. im pointe-reprise, umwindet sie mit Cordonnetstichen und verziert sie mit kleinen Bädchen. Für die schmalen, das Durchbruchmuster begrenzenden Reihen näht man, 3 Fäden von ersterem entfernt, nach Abb. eine Reihe senkrechter Stiche je über 5 Fäden Höhe, nach 5 Fäden Zwischenraum und umrandet diese mit steppichtartigen Stichen; letztere arbeitet man von links nach rechts, führt den Faden von der Rückseite nach außen, \* übersticht die 5 links liegenden Fäden, führt den Faden unterhalb dieser Fäden aufwärts nach außen, übersticht dieselben 5 Fäden, führt die Nadel unterhalb der nächsten 5 Fäden nach außen und wiederholt vom \* Die auf den dichten Carreaus ausgeführten Figuren werden mit gelber Cordonnetseide im Plattstich gearbeitet. [59,355]



**Nr. 48. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Stoff. Rückansicht.** (Zu Nr. 31.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



**Nr. 51. Paletot aus Tuch. Rückansicht.** (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 29—36.

**Nr. 41. Reisekissen mit Stickerei.**

Das weiche Polster des 40 Cent. langen, 30 Cent. breiten Kissens ist mit rothbrannem Fries überdeckt und mit einem gestickten Blumenzweig von blauer, terracotta- und olivefarbener Hamburger Wolle, Krausgespinnst und gelber Seide verziert; ein 16 Cent. langer, mit Fries bekleideter Griff vervollständigt das Kissen. [57,840]

**Nr. 44 und 45. Fußbank für die Reise.**

Die 25 Cent. lange, 14 Cent. breite, mit einem mit rothem Leder bekleideten Polster versehene Fußbank aus Nussbaumholz kann, wie Abb. Nr. 45 zeigt, zusammengesetzt werden. Die Füße derselben sind durch Charniere mit der oberen Platte verbunden und werden durch ein, an letzterer gleichfalls mit Charnieren befestigtes, 3 1/2 Cent. breites Brettchen auseinander gehalten; dasselbe fügt sich, bei dem Zusammenlegen der Fußbank, der Platte ein. Anstatt der Lederbekleidung kann man auch einen mit Stickerei verzierten Theil dem Polster aufsetzen. [57,924. 25]

**Nr. 46. Bordüre zu Decken, Handtüchern etc.**

Plattstich-Stickerei und Durchbruchmuster.

Die Bordüre ist auf mittelstarker weißer Leinwand mit Zwirn und gelber Cordonnetseide hergestellt. Für den mittleren, aus dichten und durchbrochenen Carreaus bestehenden Theil hat man nach Abb. den Stoff im Quadrat (etwa 75 Fäden) abwechselnd für das nächste Carreau fortzuschneiden, für das folgende stehen zu lassen



**Nr. 52. Paletot aus Tuch. Vorderansicht.** (Zu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 29—36.

Nr. 56. Hut aus Sammet, Perlen und Tüll.

Der Kopfteil dieses Capotehutes aus Draht und schwarzem Tüll ist mit einem Netz von kleineren und größeren geschliffenen runden Jetperlen überdeckt, am hinteren Rande mit großen gleichen Perlen begrenzt und mit einer in der vorderen Mitte 5, an den Enden 4 Cent. breiten, mit gefalteten schwarzen Sammet beklebten Krempe von Stiefstül verbunden. Die Garnitur des Hutes bilden theils hochstehend, theils der Krempe aufliegend befestigte Schlingen von 7 Cent. breitem schwarzen Sammetband mit satinierten Rückseite, um welche man gefaltete Theile von weißem Illusionstül gewunden hat, sowie ein Bouquet von rosa Rosenknospen mit grünem Laub. Die 70 Cent. langen Bindebänder aus gleichem schwarzem Sammetband hat man je 14 Cent. lang gefaltet am hinteren Kopfrand befestigt. [57,965]

Nr. 57. Hut aus Strohgeflecht.

Der vorn 16, hinten 17 1/2 Cent. hohe, spitze Kopf dieses Hutes aus schwarzem englischen Strohgeflecht hat einen 1 1/2 Cent. tief eingedrückt Kopfdeckel und eine vorn an der rechten Seite und hinten schmalere, an der linken Seite breitere, dabei selbst reversartig aufgeschlagene Krempe; letztere ist auf der Innenseite mit schwarzem Sammet bekleidet. Außerdem garnirt den Hut ein 175 Cent. langes, 6 1/2 Cent. breites, schwarz und weiß gestreiftes Reinsband mit weißen Schnurbicots, welches glatt um den Kopf geleitet und hinten an der linken Seite in eine Schleife geordnet ist. Eine Panache von vier schwarzen Straußfedern hat man vorn an der linken Seite befestigt. [57,965]



Nr. 53. Staub- oder Regenmantel für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 6.) Schnitt und Beschr.: Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-19.



Nr. 54. Negligéjacke aus Tricotstoff.

Schnitt und Beschr.: Rückans. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 37-44.



Nr. 55. Taille aus Tricotstoff.

Beschr.: Rückans. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 57. Hut aus Strohgeflecht.

Nr. 56. Hut aus Sammet, Perlen und Tüll.

Nr. 58. Hut für junge Mädchen. Beschr.: Rückans. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 59. Hut für Kinder von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückans. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 60. Hut für Kinder von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückans. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 6-8, 23-25, 30, 48, 51-54, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 31 und 48, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 18 und 19.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Mme. Coussinet, rue Richer 43. — Mlle. Boitte, rue d'Ager 3. — Mme. Gradoz, rue de Provence 52. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120. — Wien: Maison L. u. S. Charfetter, Stadt, Neuer Markt, Plantengasse 2. — Berlin: Bonwitz u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 2, 30. — Mode-Bazar Gerjon u. Comp., Abb. 31, 48, 54, 55.

Hüte.

Berlin: S. Manasse, Friedrichstr. 79a; Abb. 21, 27-29. — Mmes. Genevée u. Hartleb, Krausenfr. 44; Abb. 22, 26, 57-60. — R. A. Dargel, Mohrenstr. 57 I; Abb. 56.

Kindergarderobe.

Paris: Grand magasin du Louvre. — Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 62; Abb. 6, 53. — S. Laske, Mohrenstr. 59 I; Abb. 7, 25.

Handarbeiten.

Berlin: A. Müller, Kronenstr. 17; Abb. 15 bis 17. — E. Geinze, Friedrichstr. 189; Abb. 18, 19, 38-41. — J. Demuth, Unter den Linden 3; Abb. 44, 45.

Hamburg: Frau Dr. M. Meyer, Rathhausmarkt 8; Abb. 9, 10.

Kopenhagen: Frau Sara Rasmussen, Sillegade 5; Abb. 11-13.

Wien: Fr. Eberse, Rottter, Lichtensteintur. 63.